

Finanzielle Ergebnisse und Rechnungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Geschäftsbericht / Schweizerische Bundesbahnen**

Band (Jahr): - **(1975)**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Finanzielle Ergebnisse und Rechnungen

I. Allgemeine Erläuterungen

Erfolgsrechnung

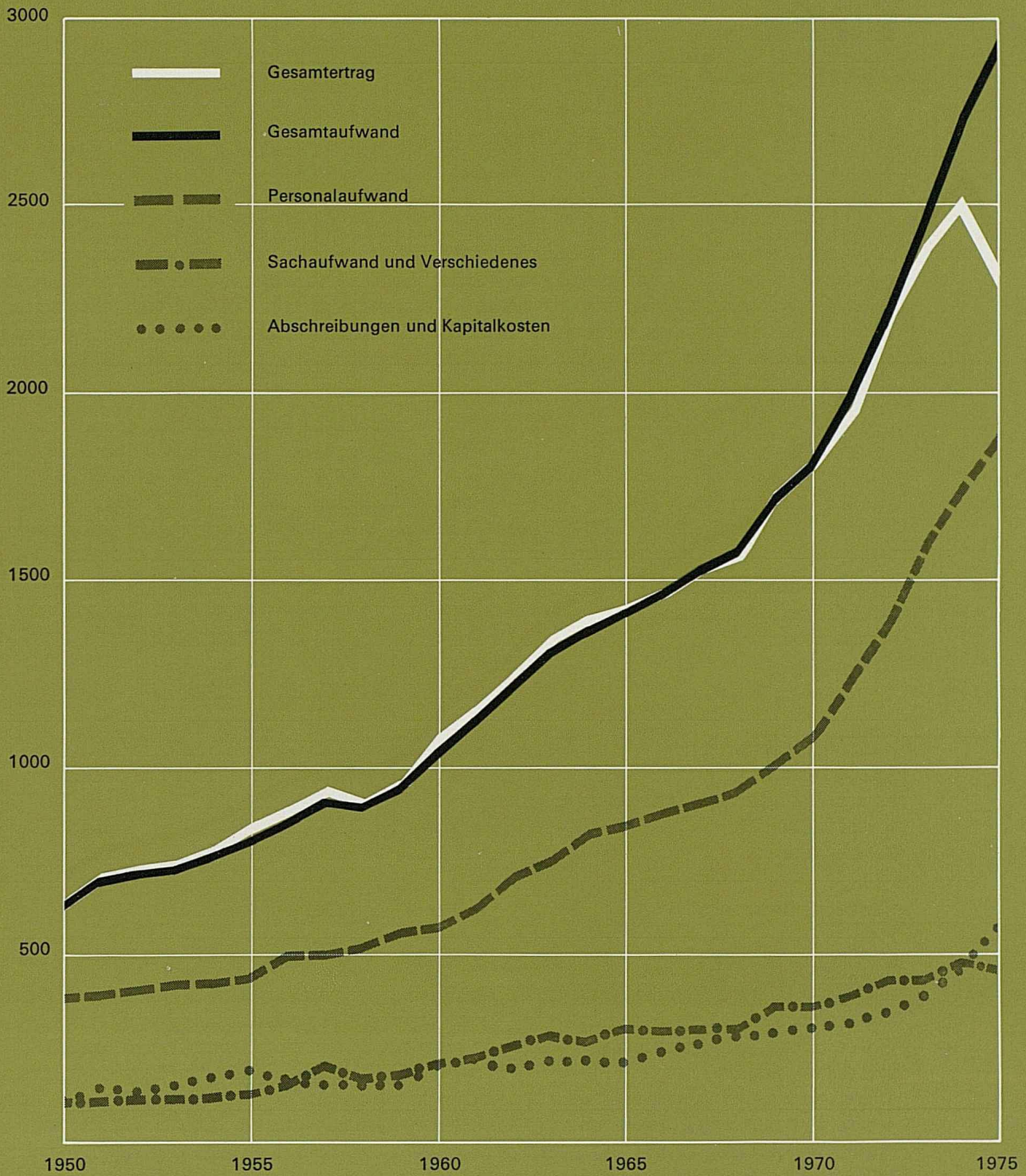
Über das Gesamtergebnis der Rechnung 1975 wird im «Bericht und Antrag» orientiert. In der nachfolgenden Übersicht werden Aufwand und Ertrag der Betriebsrechnung sowie der Gewinn- und Verlustrechnung unter Weglassung der internen Verrechnungen zusammengefasst. Die Daten lassen sich daher nicht ohne weiteres mit den in der Betriebsrechnung und der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Beträgen vergleichen. Sie stimmen indessen mit den zeitlichen Übersichten am Schlusse des Geschäftsberichts überein.

	Rechnung 1974	Voran- schlag 1975	Rechnung 1975	Unterschied Rechnung 1974/75	%
	Mio Franken	Mio Franken	Mio Franken	Mio Franken	
Ertrag aus dem Reiseverkehr	822,7	904,0	793,5	- 29,2	- 3,5
Ertrag aus dem Güterverkehr	1227,5	1509,0	1056,1	-171,4	- 14,0
Verkehrsertrag	2050,2	2413,0	1849,6	-200,6	- 9,8
Übriger Ertrag	476,6	481,2	474,3	- 2,3	- 0,5
Gesamtertrag	2526,8	2894,2	2323,9	-202,9	- 8,0
Personalaufwand	1770,3	1938,6	1880,2	+ 109,9	+ 6,2
Sachaufwand	508,2	544,1	485,0	- 23,2	- 4,6
Abschreibungen vom Anlagevermögen	266,0	300,0	300,7	+ 34,7	+ 13,0
Kapitalkosten	216,4	277,2	280,8	+ 64,4	+ 29,8
Gesamtaufwand	2760,9	3059,9	2946,7	+ 185,8	+ 6,7
Aufwandüberschuss	234,1	165,7	622,8	+ 388,7	+ 166,0

Die Zunahme des Fehlbetrages um 388,7 Mio Franken gegenüber dem Vorjahr ist mehr als zur Hälfte auf den stark rückläufigen Gesamtertrag – insbesondere den rezessionsbedingten Ertragsausfall beim Güterverkehr – zurückzuführen. Die Zuwachsrate des Gesamtaufwandes konnte auf 6,7% begrenzt werden, während sie noch 1973/74 10,7% betrug. Die sich abschwächende Teuerung, der Personalstopp und weitere Sparmassnahmen haben sich besonders bei den Positionen Personal- und Sachaufwand ausgewirkt. Der Personalaufwand hat gegenüber dem Vorjahr um 6,2% zugenommen (1973/74: +9,2%). Um 4,6% zurückgegangen ist der Sachaufwand, dessen Zuwachsrate sich 1973/74 noch auf 12% belief. Die zunehmende Verschuldung und die im Rechnungsjahr hohen Zinssätze machen sich dagegen deutlich bei den um 64,4 Mio Franken gestiegenen Kapitalkosten bemerkbar, deren Anteil am Gesamtaufwand seit 1970 von 6,5% auf 9,5% angewachsen ist.

Mio Fr.

Entwicklung der Erfolgsrechnung seit 1950



Ein Vergleich der Rechnung mit dem Mitte 1974 erarbeiteten, noch nicht von der Rezession geprägten Voranschlag 1975 zeigt insbesondere im Verkehrsbereich eine bedenkliche Lücke zwischen erwartetem und tatsächlichem Ertrag; die Unterschreitung des Voranschlages beträgt hier 563,4 Mio Franken oder annähernd ein Viertel. Dass sich der budgetierte Fehlbetrag von 165,7 Mio Franken nicht um den Ertragsausfall erhöhte, ist weitgehend auf die anfangs 1975 angeordneten Sofortmassnahmen wie Personalstopp sowie Kürzung von verschiedenen Aufwandpositionen zurückzuführen, was sich in der Erfolgsrechnung in einem gegenüber dem Voranschlag um 117,5 Mio Franken niedrigeren Personal- und Sachaufwand niederschlägt. Selbstverständlich hat der Verkehrsrückgang die Sparmassnahmen unterstützt, ja teilweise erst ermöglicht.

Personalaufwand

Der Personalaufwand beträgt 64% des ordentlichen Gesamtaufwandes. Er wird deshalb nachfolgend besonders und gesamthaft dargestellt, ohne Rücksicht darauf, auf welche Rechnung (Betriebsrechnung, Baurechnung, Lagerrechnungen u. a.) er verbucht ist. Er setzt sich im Vergleich zum Vorjahr und zum Voranschlag wie folgt zusammen:

	Rechnung 1974	Voran- schlag 1975	Rechnung 1975	Unter- schied Rechnung 1974/75
	Mio Franken	Mio Franken	Mio Franken	Mio Franken
Besoldungen und Löhne	978,0	1001,1	981,8	+ 3,8
Teuerungszulagen hierauf	271,2	372,7	357,2	+ 86,0
	1249,2	1373,8	1339,0	+ 89,8
Ortszuschläge einschliesslich Teuerungszulagen	47,3	65,8	64,3	+ 17,0
Kinderzulagen einschliesslich Teuerungszulagen	44,8	50,4	46,3	+ 1,5
Übrige Besoldungs- und Lohnbestandteile	13,6	15,0	15,4	+ 1,8
Total Besoldungen, Löhne und dazugehörige Bezüge	1354,9	1505,0	1465,0	+ 110,1
Nebenbezüge und Vergütungen	113,2	119,0	110,3	- 2,9
Wiederkehrende Beiträge an die Pensions- und Hilfskasse (PHK)	47,8	50,8	51,3	+ 3,5
Einmaleinlagen in die PHK für die Erhöhung des versicherten Verdienstes	7,0	5,0	5,0	- 2,0
Beiträge an die AHV, Invalidenversicherung und Erwerbsersatzordnung	59,4	66,2	68,0	+ 8,6
Unfallversicherung	31,6	35,4	34,7	+ 3,1
Dienstkleider und Verschiedenes	13,4	15,0	15,0	+ 1,6
	1627,3	1796,4	1749,3	+ 122,0
Beteiligung Dritter und des Personals am Personalaufwand	- 20,0	- 20,2	- 22,5	+ 2,5
Aufwendungen für das eigene Personal	1607,3	1776,2	1726,8	+ 119,5
Ausgaben für fremde Arbeitskräfte	45,4	45,8	36,8	- 8,6
Übertrag	1652,7	1822,0	1763,6	+ 110,9

	Rechnung 1974	Voran- schlag 1975	Rechnung 1975	Unter- schied Rechnung 1974/75
	Mio Franken	Mio Franken	Mio Franken	Mio Franken
Übertrag	1652,7	1822,0	1763,6	+110,9
Ergänzungsbeiträge an die PHK und Teuerungszu- lagen an Rentner:				
Verzinsung des Fehlbetrages im Deckungskapital	41,2	47,0	46,8	+ 5,6
Abtragung der Mehrbelastung im Deckungskapital infolge Einbaues von Teuerungszulagen in die Renten	34,6	34,6	34,6	–
Teuerungszulagen an Rentner	41,8	35,0	35,2	– 6,6
Total Personalaufwand	1770,3	1938,6	1880,2	+ 109,9

Neben der seit Jahresbeginn monatlich ausgerichteten Teuerungszulage von 33% wurde auf Grund des Bundesratsbeschlusses vom 15. Oktober 1975 eine einmalige Teuerungszulage von 3,5% ausbezahlt. Damit belief sich die gesamte Teuerungszulage 1975 auf 36,5% der Löhne, Kinderzulagen, Ortszuschläge und Renten und glich die Teuerung bis zu einem Indexstand von 163,8 Punkten (1966 = 100) aus. In den Genuss des vollen Teuerungsausgleichs kam jedoch nur Personal mit einer Besoldung von weniger als 23000 Franken, entsprechend dem Maximum der 18. Besoldungsklasse, da die einmalige Teuerungszulage auf den Löhnen auf einen Höchstbetrag von 800 Franken begrenzt war. Erstmals wurden die Ortszuschläge in den Teuerungsausgleich einbezogen.

Die Nebenbezüge und Vergütungen umfassen:	Rechnung 1974	Voran- schlag 1975	Rechnung 1975	Unter- schied Rechnung 1974/75
	Mio Franken	Mio Franken	Mio Franken	Mio Franken
Nebenbezüge des fahrenden Personals	17,5	17,9	17,1	–0,4
Vergütung für Nachtdienst	44,5	45,6	45,0	+ 0,5
Vergütung für Dienstreisen und auswärtige Ver- wendung	16,3	16,8	14,6	– 1,7
Vergütung für Sonntagsdienst	19,5	21,4	20,1	+ 0,6
Vergütung bei unregelmässiger Schichtung der Arbeitszeit	5,9	6,0	6,0	+ 0,1
Vergütung für Überzeitarbeit	2,8	5,0	1,1	– 1,7
Verschiedene Vergütungen	6,7	6,3	6,4	– 0,3
	113,2	119,0	110,3	– 2,9

Die Aufwendungen für Nebenbezüge und Vergütungen haben als Folge des Verkehrsrückgangs und gezielter Sparmassnahmen einen Rückgang erfahren. Dieser wäre noch stärker ausgefallen, wenn nicht gleichzeitig die Ansätze der Vergütungen für Nachtdienst, Sonntagsdienst und unregelmässige Schichtung der Arbeitszeit der Teuerung angepasst worden wären.

Der Posten «Beteiligung Dritter und des Personals am Personalaufwand» enthält namentlich die Krankengelder der SUVA und der Militärversicherung, die Erwerbsausfallentschädigung bei Militärdienst, die Beteiligung des Personals an den Prämien für die Versicherung gegen Nichtbetriebsunfälle. Die «Abtragung der Mehrbelastung im Deckungskapital infolge Einbaus von Teuerungszulagen in die Renten» setzt sich aus einer Abtragsquote von 19,1 Mio Franken für die durch den Einbau im Jahre 1969 entstandene Mehrbelastung und einer solchen von 15,5 Mio Franken für den 1973 durchgeführten Einbau zusammen.

Den Rentnern wurde der gleiche Teuerungsausgleich gewährt wie dem aktiven Personal. Die auf Anfang 1975 erfolgte Neuregelung des versicherten Verdienstes und die entsprechende Anpassung der Teuerungszulagen an die Altrentner bewirkte allerdings eine Entlastung der Gewinn- und Verlustrechnung.

Die Veränderungen des Personalaufwands gegenüber dem Vorjahr sind zur Hauptsache auf folgende Ursachen zurückzuführen:

	Mio Franken
Rückgang des Personalbestandes	– 15,9
Teuerungsausgleich	
– auf den Löhnen, einschliesslich Ortszuschlägen und Kinderzulagen	+ 111,7
– auf Nebenbezügen und Vergütungen	+ 5,0
– auf Renten	+ 12,6
– bei den fremden Arbeitskräften	+ 2,2
Höhere Durchschnittsbezüge	+ 8,5
Verminderte Überzeit- und Nachtdienstleistungen sowie Dienstreisen	– 8,1
Neuordnung des bei der PHK versicherten Verdienstes ab 1. Januar 1975	
– Wiederkehrende Beiträge	+ 3,5
– Verzinsung des Fehlbetrages	+ 6,3
– Anpassung der Teuerungszulagen auf Renten	– 19,2
PHK-Einmaleinlagen	– 2,0
Erhöhung der AHV/IV/EO-Beiträge von 4,5 auf 5% ab 1. Juli 1975	+ 4,0
Verschiedenes	+ 1,3
	<u>+ 109,9</u>

II. Erläuterungen zu den einzelnen Rechnungen

Baurechnung

Der ursprüngliche Voranschlagsbetrag wurde vom Parlament am 17. Juni 1975 im Rahmen der Massnahmen zur Stützung der Konjunktur um 20 Mio Franken auf 1012 Mio Franken erhöht. Die Bauaufwendungen blieben mit 831 Mio Franken gesamthaft um 181 Mio Franken oder 17,9% unter diesem Betrag. Diese starke Unterschreitung ist auf verschiedene Ursachen zurückzuführen. Im Zusammenhang mit der Rezession im Baugewerbe wurden Bauarbeiten zu günstigeren Bedingungen vergeben; die vorgesehenen Bauten konnten daher mit geringerem Mitteleinsatz bewältigt werden. Ausserdem wurde bei Kreditbewilligungen bewusst ein besonders strenger Massstab hinsichtlich der wirtschaftlichen Rechtfertigung der Projekte angelegt. Schliesslich führten verschiedenartige Verzögerungen bei Vergabungen und Bauausführungen zu Verschiebungen auf das folgende Jahr und bewirkten eine Minderbeanspruchung von Mitteln.

Nachstehend werden die Abweichungen zum Voranschlag kapitelweise kurz begründet:

Um- und Ausbau von Bahnhofanlagen und Dienstgebäuden: Die Jahresaufwendungen sind gegenüber dem Voranschlag von 332,8 Mio Franken um 44,8 Mio niedriger. Von den 288 Mio Franken Ge-

samtaufwendungen entfallen 143,2 Mio Franken oder rund 50% auf in Ausführung begriffene Grossbauten, nämlich den Rangierbahnhof Basel, die Schnellgutstammbahnhöfe Bern Wilerfeld, Däniken und Zürich Altstetten sowie den Rangierbahnhof Zürich Limmattal.

Allgemeiner Ausbau von Linien und von Anlagen der offenen Strecke: Von den Aufwendungen von 59,8 Mio Franken entfallen u.a. 0,4 Mio auf den allgemeinen Ausbau zur Leistungssteigerung von Strecken, 12,9 Mio auf die Streckenblocksicherung, 13,2 Mio auf das bahneigene Fernmeldenetz und 33,3 Mio auf die Erneuerung von Brücken, Fahrleitungs- und andere Streckenanlagen. Für die Verbesserung von Verkehrsanlagen Schiene/Strasse wurden 17,2 (Vorjahr 19,4) Mio Franken aufgewendet. In der Baurechnung werden unter diesem Titel die Aufwendungen für Objekte verbucht, die nicht im Zusammenhang mit bahneigenen Bauten stehen. Die Gesamtaufwendungen dieses Kapitels blieben aus den einleitend erwähnten Gründen um 12,8 Mio Franken unter dem Voranschlag.

Bau von neuen Linien und zweiten Geleisen: Die Aufwendungen dienten vorwiegend der Weiterführung der in den Vorjahren in Angriff genommenen Bauten. Die Unterschreitung des Voranschlagsbetrages von 86,7 Mio Franken um 10,5 Mio ist zur Hauptsache auf günstige Vergebungen, vor allem im Raum Zürich, zurückzuführen.

Erneuerung von Geleisen und Weichen: Infolge der in diesem Bereich massiven Materialteuerung wurde der Voranschlag von 75 Mio Franken um 5,6 Mio überschritten.

Anschaffung von Mobiliar, Maschinen und Geräten: Die Unterschreitung um 6,1 Mio Franken der auf 18,1 Mio veranschlagten Aufwendungen ist durch eine Kürzung bei der Beschaffung von Kleinmotor- und Strassenfahrzeugen, noch nicht vorgenommene Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Ausbau der elektronischen Datenverarbeitung sowie eine allgemeine Zurückhaltung bedingt.

Kraftwerke: Der Voranschlag von 110 Mio Franken wurde um 22,6 Mio Franken unterschritten. Der Bau von neuen Übertragungsleitungen geriet infolge der weiterhin bestehenden Schwierigkeiten beim Erwerb der Durchleitungsrechte einmal mehr in Rückstand. Eine Unterschreitung ist auch beim Bau von Unterwerken zu verzeichnen.

Werkstätten: Die Unterschreitung des Voranschlages von 19,8 Mio Franken um 5,5 Mio Franken entstand durch eine Verzögerung in Planung und Ausführung.

Fahrzeuge: Die Unterschreitung der auf 289 Mio Franken veranschlagten Aufwendungen um 76,3 Mio Franken ist namentlich auf zwei zeitlich hinausgeschobene Bestellungen von elektrischen Rangier- und Streckenlokomotiven sowie Ablieferungsverschiebungen bei Dieselschienentraktoren, Personen- und Dienstwagen sowie auf die Zurückhaltung bei der Bestellung von Güterwagen zurückzuführen.

Betriebsrechnung

Die Betriebsrechnung, die auf den Seiten 48/49 dargestellt ist, weist erstmals seit der Sanierung der SBB im Jahre 1944 einen Betriebsfehlbetrag aus:

	Rechnung 1974 Mio Franken	Voranschlag 1975 Mio Franken	Rechnung 1975 Mio Franken	Unterschied Rechnung 1974/75 Mio Franken	%
Betriebsertrag	2482,3	2863,0	2275,7	-206,6	-8,3
Betriebsaufwand	2193,9	2409,8	2292,5	+ 98,6	+ 4,5
Betriebsüberschuss	288,4	453,2	16,8	-305,2	
Betriebsfehlbetrag					

Betriebsertrag

Über den Verkehrsertrag, der die wichtigste Ertragsquelle bildet, wird im Abschnitt I, Seite 1 ff. berichtet. Der Nebenertrag setzt sich wie folgt zusammen:

	Rechnung 1974	Voran- schlag 1975	Rechnung 1975	Unterschied Rechnung 1974/75	
	Mio Franken	Mio Franken	Mio Franken	Mio Franken	%
Entschädigungen fremder Bahnen und anderer Dritter für Betriebsleistungen	74,3	80,4	78,4	+ 4,1	+ 5,5
Pacht- und Mietzinseinnahmen	91,1	100,0	96,1	+ 5,0	+ 5,5
Übrige Erträge	106,7	109,6	91,6	-15,1	-14,2
	272,1	290,0	266,1	- 6,0	- 2,2

Der Nebenertrag liegt damit für 1975 sowohl unter dem Betrag der Rechnung 1974 (-2,2%) als auch unter dem Voranschlag (-8,2%). Während die beiden Positionen «Entschädigungen fremder Bahnen und anderer Dritter für Betriebsleistungen» und «Pacht- und Mietzinseinnahmen» gegenüber 1974 einen normalen teuerungsbedingten Zuwachs ausweisen, sind die «Übrigen Erträge» um 15,1 Mio Franken (14,2%) niedriger als im Vorjahr. Dieser Rückgang wurde vor allem durch die als Folge der Rezession gesunkenen Lieferungen und Leistungen für Dritte sowie durch die Normalisierung der in den vergangenen Jahren überdurchschnittlich hohen Geldwechselerträge verursacht.

Betriebsaufwand

Der Betriebsaufwand beträgt 2292,5 Mio Franken und liegt 4,9% unter dem Voranschlag. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr – lediglich gebremst durch den Personalabbau von 448 Einheiten – beläuft sich auf 98,6 Mio Franken (+ 4,5%). Sie ist teuerungsbedingt und ausschliesslich dem Personal-sektor anzulasten, blieben doch die Sachausgaben als Folge des Verkehrsrückganges und der angeordneten Sparmassnahmen um 2,3% unter der letztjährigen Summe.

Prozentual überdurchschnittlich, aber auch absolut ins Gewicht fallend, haben die Positionen Verwaltung (+ 8,3%), Unterhalt der Fahrzeuge (+ 8%), Zugsbegleitung (+ 7,3%) und Zugförderung (+ 5,6%) zugenommen. Hauptursache der Zunahme sind in all diesen Bereichen die gestiegenen Personalkosten. Dank einem Personalabbau um 341 Einheiten ist es andererseits bei dem vom Verkehrsrückgang stark betroffenen Stationsdienst gelungen, die Zuwachsrate auf 35,8 Mio Franken (+ 4,7%) zu begrenzen.

Im Unterhalt sind die Kosten des gewöhnlichen Unterhaltes sowie die nicht aktivierbaren Bau- und Erneuerungskosten enthalten. Der Gesamtbetrag setzt sich wie folgt zusammen:

	Rechnung 1974	Voran- schlag 1975	Rechnung 1975	Unterschied Rechnung 1974/75	
	Mio Franken	Mio Franken	Mio Franken	Mio Franken	%
Unterhalt der Anlagen und Einrichtungen					
– Gewöhnlicher Unterhalt	252,7	264,5	251,9	- 0,8	- 0,3
– Nicht aktivierbare Bau- und Erneue- rungskosten	70,0	79,1	81,7	+ 11,7	+ 16,7
	322,7	343,6	333,6	+ 10,9	+ 3,4
Unterhalt der Fahrzeuge	182,1	205,3	196,6	+ 14,5	+ 8,0
Total Aufwand für den Unterhalt	504,8	548,9	530,2	+ 25,4	+ 5,0

Mit einem Anteil von rund 23% bildet der Unterhalt einen wesentlichen Posten des Betriebsaufwandes. Es lag daher nahe, den Unterhaltsaufwand, der von 1971 bis 1974 um jährlich durchschnittlich 10,6% gestiegen war, im Rahmen der anfangs 1975 angeordneten Sofortmassnahmen soweit als möglich und zulässig zu reduzieren. Die Zusammenstellung zeigt, dass es gelungen ist, die Wachstumsrate gegenüber dem Vorjahr bei einer absoluten Zunahme von 25,4 Mio auf 5% zu senken. Dazu haben, insbesondere im Bereiche des «Gewöhnlichen Unterhalts», nicht nur die Auswirkungen des Personalstopps, sondern bei Vergebungen von Aufträgen an die Bauwirtschaft auch die sich abflachende Teuerung massgeblich beigetragen. Demgegenüber erhöhten sich die nicht aktivierbaren Bau- und Erneuerungskosten wiederum stark. Es ist das hauptsächlich eine Folge der teuerungsbedingt gestiegenen Aufwendungen für die Erneuerung des Oberbaus.

Der Rückgang der Aufwendungen für «Verschiedenes» von 86,1 auf 79,3 Mio Franken ist vor allem auf die erwähnten geringeren Lieferungen und Leistungen zulasten Dritter zurückzuführen.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist einen Fehlbetrag von 622,8 Mio Franken gegenüber 234,1 Mio im Vorjahr aus. Der auf 165,7 Mio Franken budgetierte Fehlbetrag hat sich damit beinahe vervierfacht.

Aufwand

Die bedeutendsten Aufwandsposten sind die Abschreibungen vom Anlagevermögen, die Kapitalkosten, die Ergänzungsbeiträge an die Pensions- und Hilfskasse sowie die Teuerungszulagen an Rentner.

Die Zunahme der Abschreibungen ist auf die steigenden Anlagewerte zurückzuführen. Sie ergibt sich aus dem gegenüber dem Vorjahr entstandenen Anlagenzuwachs, auf welchem die im Reglement festgelegten ordentlichen Abschreibungssätze zur Anwendung gelangten. Die Abschreibungen machen zusammen mit den der Betriebsrechnung direkt belasteten nicht aktivierbaren Bauaufwendungen 47% der Bruttoinvestitionen aus. Dieser Selbstfinanzierungsgrad ist jedoch lediglich theoretisch, weil die Abschreibungen tatsächlich nicht erwirtschaftet werden konnten.

Die Kapitalkosten sind mit 280,8 Mio Franken um 64,4 Mio höher als im Jahr 1974. Die Zunahme ist bedingt durch die mit dem Ansteigen des Fremdkapitals verbundene zunehmende Verschuldung sowie die Vorfinanzierung des stark gestiegenen Defizits. Der Bund stellte die für den Ausbau der Bahn erforderlichen festverzinslichen Mittel zu einem Zins von $7\frac{1}{8}\%$ zur Verfügung. Der durchschnittliche Zinsfuss aller Darlehen des Bundes beträgt 5,75%. Der für die Verzinsung der Darlehen des Bundes aufzuwendende Betrag beläuft sich auf 176,5 Mio Franken und damit 62,9% der gesamten Kapitalkosten.

Die Ergänzungsbeiträge an die Pensions- und Hilfskasse und die Teuerungszulagen an Rentner sind im Abschnitt «Personalaufwand» auf Seite 38 behandelt.

Ertrag

Nachdem die Aufwendungen der Betriebsrechnung durch die Erträge nicht mehr gedeckt sind, entfällt der bisherige Hauptertragsposten in Form des Betriebsüberschusses. Der Posten «Im Betriebsaufwand enthaltene Abschreibungen und Zinsen» stellt lediglich einen buchmässigen Ertrag dar. Er entspricht den Abschreibungen und Zinsen, die für gewisse Betriebsteile mit Vollkostenrechnung (z. B. Werkstätten und Kraftwerke) in den Betriebsaufwand eingerechnet und die, weil die Abschreibungen und Zinsen in voller Höhe in der Gewinn- und Verlustrechnung auszuweisen sind, zum Ausgleich auf die Ertragsseite dieser Rechnung eingestellt werden.

Die übrigen Erträge belaufen sich auf 39,0 Mio Franken. Die Zunahme von 2,1 Mio Franken gegenüber dem Vorjahr ergibt sich zur Hauptsache aus einem höheren Ertrag des Umlaufvermögens, wobei die sich im internationalen Bahnabrechnungsverkehr ergebenden Kursgewinne den grössten Betrag beisteuern.

Bilanz

Die Bilanzsumme hat sich um 787,8 Mio Franken erhöht und beläuft sich auf 7408,9 Mio Franken.

Aktiven

Das *Anlagevermögen* ist im Berichtsjahr um 438 Mio auf 5669,4 Mio Franken angestiegen. Der Bilanzwert der Anlagen, Einrichtungen und Fahrzeuge hat sich um 352,5 Mio erhöht; auch die unvollendeten Bauten sind wiederum um 87,9 Mio Franken auf über eine Milliarde Franken gestiegen. Dagegen verzeichnen die vorsorglich erworbenen Grundstücke eine Abnahme von 10,4 Mio Franken. Die Beteiligungen haben um 8 Mio Franken zugenommen, was vor allem durch den Ausbau der Kernkraftwerke bedingt ist.

Das *Umlaufvermögen* hat gegenüber dem Vorjahr um 38,9 Mio auf 1116,7 Mio Franken abgenommen. Die flüssigen Mittel (Barbestände, Postcheckguthaben) verzeichnen eine Abnahme von 39,9 Mio, während die Bankguthaben und das Kontokorrentguthaben beim Eidgenössischen Finanzdepartement um 78 Mio Franken zugenommen haben. Die Debitoren sind um 79,9 Mio zurückgegangen. Dagegen erhöhten sich die Darlehen und Wertschriften um 24,5 Mio Franken. Diese Zunahme ist auf die Gewährung von Hypothekendarlehen für den sozialen Wohnungsbau zurückzuführen. Die Materialvorräte erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 48 Mio Franken. Die übrigen Guthaben und die transitorischen Aktiven haben um 69,6 Mio auf 143,1 Mio Franken abgenommen. Sie enthalten als bedeutendste Posten unerledigte Verkehrsabrechnungen verschiedener Bahnverwaltungen, Vorausprämien an die SUVA, Aufträge in Arbeit und nicht abgerechnete Projektstudien.

Im Berichtsjahr wurde eine weitere Rückzahlung auf dem Darlehen für die Elektrifizierung ausländischer Anschlussstrecken fällig. Damit vermindert sich das Guthaben gegenüber den ausländischen Bahnen um 68,2 Mio auf 332,6 Mio Franken. Um den gleichen Betrag ging die Schuld gegenüber dem Eidgenössischen Finanzdepartement zurück.

Passiven

Das *Eigenkapital* hat sich durch die ordentliche Zuweisung von 1 Mio Franken an die Rücklage zur Deckung grosser Schäden auf 838,7 Mio Franken erhöht. Das Dotationskapital verbleibt mit 800 Mio Franken unverändert. Es steht ihm nun ein Fremdkapital von 6570,2 Mio Franken gegenüber. Die Kapitalstruktur hat sich somit weiter verschlechtert, und das Verhältnis von Dotations- zu Fremdkapital stellt sich nunmehr auf 1:8. Dadurch entsteht eine zunehmende Zinsbelastung.

Das *Fremdkapital* ist um 786,8 Mio auf insgesamt 6570,2 Mio Franken angestiegen, wobei die *festen Verbindlichkeiten* um 705,6 Mio Franken zugenommen haben. Diese Zunahme ergibt sich aus der Aufnahme neuer Bundesdarlehen von 500 Mio, von 40,9 Mio in Form eines Fremdwährungskredites und übriger Darlehen von 64,7 Mio sowie der Umwandlung von 100 Mio Franken Kontokorrentguthaben der Pensions- und Hilfskasse (PHK) in langfristige Depotscheine. Von den festen Verbindlichkeiten entfallen 3655,9 Mio Franken (67,4%) auf Darlehen des Bundes und 1610 Mio (29,7%) auf Depotscheine der PHK.

Die *laufenden Verbindlichkeiten* sind mit 1143,3 Mio um 81,2 Mio Franken höher als im Vorjahr. Diese Erhöhung ist zurückzuführen auf die Veränderung der Guthaben der Sozialeinrichtungen um 112,4 Mio und der transitorischen Passiven um 0,7 Mio Franken. Dagegen haben die Kreditoren und die übrigen Verpflichtungen um 31,9 Mio Franken abgenommen. Sie enthalten zur Hauptsache noch nicht fällige Lieferantenrechnungen, Frachterstattungen, Ratenzinsen, Haftpflicht- und Zuschussrenten sowie die Rückstellung für Landrealersatz.

Kapitalfluss- rechnung 1975

Die Kapitalflussrechnung in Mio Franken gestaltete sich im Berichtsjahr wie folgt:

<i>Herkunft der Mittel</i>	Mio Franken	
Abschreibungen und Rücklagen		
– Abschreibungen vom Anlagevermögen	300,7	
– Nicht aktivierbare Bauaufwendungen	89,9	
– Übrige Abschreibungen und Rücklagen	<u>1,7</u>	392,3
Fremdfinanzierung		
– Neue feste Verbindlichkeiten	705,8	
– Zunahme der laufenden Verbindlichkeiten	<u>81,2</u>	787,0
Andere Mittelzugänge		
– Abnahme der		
– vorsorglich erworbenen Grundstücke	10,4	
– Barbestände und Postcheckguthaben	39,9	
– Debitoren	79,8	
– Übrige Guthaben	69,6	
– Aus Bundesmitteln gedeckter Fehlbetrag 1974	234,1	433,8
		<u>1613,1</u>
 <i>Verwendung der Mittel</i>		
Investitionen		
– Anlagen und Einrichtungen	618,3	
– Fahrzeuge	212,7	
– Beteiligungen	<u>8,0</u>	839,0
Vermehrung des Umlaufvermögens		
– Guthaben Eidg. Finanzdepartement	57,4	
– Banken	20,6	
– Darlehen und Wertschriften sowie Materialvorräte	<u>73,1</u>	151,1
Rückzahlung Darlehen		0,2
Fehlbetrag des Jahres 1975		<u>622,8</u>
		<u>1613,1</u>

III. Beteiligung an Unternehmungen

Anstelle der bisherigen Kurzorientierung über die Tätigkeit der wichtigsten Unternehmungen, an denen die Bundesbahnen beteiligt sind, gibt die nachstehende Tabelle Auskunft über die nach Branchen gegliederte Beteiligung an Unternehmungen. Solche sind namentlich aufgeführt, wenn die Beteiligung im Einzelfall 1 Mio Franken übersteigt oder der Anteil der Bundesbahnen mindestens 100 000 Franken beträgt und gleichzeitig 5% des Aktienkapitals erreicht; ferner figurieren darin einzelne Unternehmungen, an deren Tätigkeit bahnsseitig ein besonderes Interesse besteht.

Beteiligungen der SBB

Branche	Wichtigste Unternehmungen	Anzahl Unternehmungen	Nominelle Beteiligung in 1000 Franken	Prozentuale Aufteilung
Kraftwerke	Centrale Thermique de Vouvy SA, Vouvy; Electra-Massa, Naters; Etzelwerk AG, Einsiedeln; Kraftwerk Göschenen AG, Göschenen; Kraftwerk Rapperswil-Auenstein AG, Aarau; Kraftwerk Wassen AG, Wassen; AG für Kernenergiebeteiligungen, Luzern; Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG, Däniken; Kernkraftwerk Leibstadt AG, Leibstadt	9	88 750	73,40
Lagerhäuser	Silo AG, Brunnen; Silo- und Umschlag AG, Buchs; Silo AG, Wil; AG für Silocement-Umschlag SILOCEM, Zürich; Basler Freilager AG, Basel; Embraport AG, Embrach; Transitlager AG, Basel u. a. m.	10	2 071	1,71
Parkhäuser	Grosse Schanze AG, Bern; Tiefgarage Bahnhofplatz AG, Luzern u. a. m.	3	1 800	1,49
Kühl-dienst	Bahnhofkühlhaus AG, Basel; Société de gares frigorifiques et Port-francs de Genève SA, Carouge; Interfrigo, Brüssel u. a. m.	4	940	0,77
Finanzierungs-gesellschaften	EUROFIMA, Basel u. a. m.	2	15 200	12,57
Tourismus	Railtour (Schweiz) AG, Bern; Schweizer Reisekasse, Bern u. a. m.	3	80	0,07
Privatbahnen	BOB; EBT; SGV u. a. m.	17	1 305	1,08
Andere Transport-unternehmungen	Heliswiss AG, Belp; Hupac SA, Chiasso; Swissair, Zürich; Intercontainer, Brüssel u. a. m.	5	9 924	8,21
Diverse	Schweizerische Speisewagen-Gesellschaft, Olten; Fonderie de Fribourg SA, Fribourg; Suisatom AG, Zürich; u. a. m.	10	847	0,70
		63	120 917	100,00

Baurechnung für das Jahr 1975

Rechnung 1974		Voranschlag 1975*		Bauaufwendungen für:	Rechnung 1975	
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.		Fr.	Fr.
557 847 315		715 000 000		Anlagen und Einrichtungen		618 328 792
264 298 726		332 810 000		Um- und Ausbau von Bahnhofanlagen und Dienstgebäuden	288 029 913	
54 095 370		72 600 000		Allgemeiner Ausbau von Linien und von Anlagen der offenen Strecke	59 832 081	
69 462 985		86 700 000		Bau von neuen Linien und zweiten Geleisen	76 173 249	
65 689 100		75 000 000		Erneuerung von Geleisen und Weichen	80 568 500	
9 539 527		18 090 000		Anschaffung von Mobiliar, Maschinen und Geräten	12 024 926	
80 117 456		110 000 000		Kraftwerke	87 368 736	
14 644 151		19 800 000		Werkstätten	14 331 387	
248 707 060		289 000 000		Fahrzeuge		212 698 232
97 730 691		120 500 000		Triebfahrzeuge	65 553 797	
71 919 393		71 290 000		Personen- und Gepäckwagen	66 076 566	
79 056 976		97 150 000		Güter- und Dienstwagen	80 996 312	
—		60 000		Schiffe	71 557	
—		8 000 000		Unvorhergesehenes		—
806 554 375		1 012 000 000				831 027 024

* Inklusive Investitionsprogramm von 20 Mio Fr. gemäss Bundesbeschluss über zusätzliche Kredite zur Förderung der Investitionstätigkeit vom 17. 6. 1975

Rechnung 1974 Fr.		Voranschlag 1975* Fr.		Verbuchung der Bauaufwendungen auf:	Rechnung 1975 Fr.	
728 300 109		922 000 000		Anlagen- und Abschreibungsrechnung		741 178 676
393 075 433		514 100 000		Bahnanlagen	434 890 299	
74 117 456		102 000 000		Kraftwerke	82 123 960	
12 400 160		16 900 000		Werkstätten	11 466 185	
248 707 060		289 000 000		Fahrzeuge	212 698 232	
78 254 266		90 000 000		Betriebsrechnung		89 848 348
70 010 275		79 100 000		Bahnanlagen	81 738 370	
6 000 000		8 000 000		Kraftwerke	5 244 776	
2 243 991		2 900 000		Werkstätten	2 865 202	
806 554 375		1 012 000 000				831 027 024

Betriebsrechnung für das Jahr 1975

Rechnung 1974 Fr.	Voranschlag 1975 Fr.	Aufwand	Rechnung 1975 Fr.
179 497 661	205 200 000	Verwaltung	194 416 386
1 928 253 190	2 131 200 000	Betrieb	2 018 748 368
152 449 002	176 600 000	Leitung und Allgemeines	150 198 627
30 191 824	36 700 000	Bahnbewachung	32 385 534
755 316 499	824 500 000	Stationsdienst	791 120 448
140 546 181	157 600 000	Zugsbegleitung	150 669 356
343 020 078	385 200 000	Zugförderung	362 165 112
1 908 535	1 700 000	Schiffsbetrieb auf dem Bodensee	2 048 682
322 661 639	343 600 000	Unterhalt der Anlagen und Einrichtungen	333 568 990
182 159 432	205 300 000	Unterhalt der Fahrzeuge	196 591 619
86 141 676	73 400 000	Verschiedenes	79 338 041
2 193 892 527	2 409 800 000	Total Aufwand	2 292 502 795
288 443 738	453 200 000	Betriebsüberschuss	—
2 482 336 265	2 863 000 000		2 292 502 795

Rechnung 1974 Fr.	Voranschlag 1975 Fr.	Ertrag		Rechnung 1975 Fr.
2 050 209 936	2 413 000 000	Verkehrsertrag		1 849 577 661
822 701 720	904 000 000	Reiseverkehr	793 478 432	
792 152 143	873 000 000	Personenverkehr	762 979 096	
13 866 500	14 000 000	Gepäck	12 852 866	
16 683 077	17 000 000	Begleitete Motorfahrzeuge	17 646 470	
1 227 508 216	1 509 000 000	Güterverkehr	1 056 099 229	
932 904 216	1 173 000 000	Wagenladungen	786 140 229	
225 305 000	268 000 000	Stückgüter	192 255 000	
69 299 000	68 000 000	Post	77 704 000	
272 126 329	290 000 000	Nebenertrag		266 150 609
160 000 000	160 000 000	Entschädigung des Bundes für die gemeinwirtschaftlichen Leistungen		160 000 000
2 482 336 265	2 863 000 000	Total Ertrag		2 275 728 270
—	—	Betriebsfehlbetrag		16 774 525
2 482 336 265	2 863 000 000			2 292 502 795

Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1975

Rechnung 1974	Fr.	Voranschlag 1975	Fr.	Aufwand	Rechnung 1975	Fr.
266 013 959		300 000 000		Abschreibungen vom Anlagevermögen	300 715 258	
651 398		1 000 000		Abschreibungen vom Umlaufvermögen	730 850	
216 380 116		277 200 000		Kapitalkosten	280 808 100	
184 598 823		243 900 000		Zinsen für feste Verbindlichkeiten	241 987 877	
31 781 293		33 300 000		Zinsen für laufende Verbindlichkeiten	38 820 223	
117 543 189		116 600 000		Ergänzungsbeiträge an die Pensions- und Hilfskasse und Teuerungszulagen an Rentner	116 590 814	
41 167 860		47 000 000		Verzinsung des Fehlbetrages im Deckungskapital	46 795 964	
34 609 000		34 600 000		Abtragung der Mehrbelastung im Deckungskapital in- folge Einbau von Teuerungszulagen in die Renten	34 609 000	
41 766 329		35 000 000		Teuerungszulagen an Rentner	35 185 850	
3 680 968		3 800 000		Übrige Aufwendungen	3 884 678	
—		—		Betriebsfehlbetrag	16 774 525	
604 269 630		698 600 000		Total Aufwand	719 504 225	
604 269 630		698 600 000			719 504 225	

Rechnung 1974	Fr.	Voranschlag 1975	Fr.	Ertrag		Rechnung 1975	Fr.
288 443 738		453 200 000		Betriebsüberschuss		—	
44 789 597		54 600 000		Im Betriebsaufwand enthaltene Abschreibungen und Zinsen		57 718 957	
36 922 283		25 100 000		Übrige Erträge		38 969 381	
2 399 530		2 200 000		Ertrag der vorsorglich erworbenen Grundstücke	2 601 906		
4 370 888		4 600 000		Ertrag der Beteiligungen	4 911 021		
25 355 298		16 900 000		Ertrag des Umlaufvermögens	28 813 575		
4 796 567		1 400 000		Diverses	2 642 879		
370 155 618		532 900 000		Total Ertrag		96 688 338	
234 114 012		165 700 000		Aus Bundesmitteln zu deckender Fehlbetrag		622 815 887	
604 269 630		698 600 000				719 504 225	

Bilanz auf den 31. Dezember 1975 (vor Verbuchung des Passivsaldos)

Rechnung 1974	Fr.	Aktiven		Rechnung 1975	Fr.
5 231 393 040		Anlagevermögen		5 669 442 325	
		Anlagen, Einrichtungen und Fahrzeuge			
8 722 875 760		Erstellungs- oder Anschaffungswerte	9 301 553 540		
—4 738 311 712		Abschreibungen	—4 964 441 717		
3 984 564 048		Bilanzwert	4 337 111 823		
982 648 860		Unvollendete Bauten	1 070 487 529		
181 678 496		Vorsorglich erworbene Grundstücke	171 289 966		
82 501 636		Beteiligungen	90 553 007		
1 155 648 517		Umlaufvermögen		1 116 647 320	
100 165 567		Barbestände und Postcheck	60 094 141		
20 009 647		Banken	40 605 102		
74 174 612		Eidgenössisches Finanzdepartement	131 581 570		
359 588 350		Debitoren	279 696 386		
167 399 704		Darlehen und Wertschriften	191 946 835		
221 624 894		Materialvorräte	269 605 825		
151 211 784		Übrige Guthaben	84 206 638		
61 473 959		Transitorische Aktiven	58 910 823		
234 114 012		Passivsaldo		622 815 887	
6 621 155 569				7 408 905 532	
400 818 817		Darlehen für die Elektrifizierung ausländischer Anschluss-Strecken, Guthaben gegenüber den ausländischen Bahnen		332 566 655	

Rechnung 1974		Fr.	Passiven		Rechnung 1975	Fr.
837 747 000			Eigenkapital			838 747 000
800 000 000			Dotationskapital		800 000 000	
37 747 000			Rücklage zur Deckung grosser Schäden		38 747 000	
5 783 408 569			Fremdkapital			6 570 158 532
4 721 344 696			Feste Verbindlichkeiten		5 426 928 201	
3 115 000 000			Darlehen des Bundes	3 655 931 263		
69 333 000			Obligationen-Anleihen	69 333 000		
1 510 000 000			Depotscheine der Pensions- und Hilfskasse	1 610 000 000		
27 011 696			Übrige Darlehen	91 663 938		
1 062 063 873			Laufende Verbindlichkeiten		1 143 230 331	
516 046 703			Sozialeinrichtungen der SBB	628 395 227		
293 651 024			Kreditoren	290 657 113		
207 937 799			Übrige Verpflichtungen	179 032 595		
44 428 347			Transitorische Passiven	45 145 396		
6 621 155 569						7 408 905 532
400 818 817			Darlehen für die Elektrifizierung ausländischer Anschluss-Strecken Schuld gegenüber dem Eidgenössischen Finanzdepartement			332 566 655

Zeitliche Übersichten

	1946	1950	1952	1954	1956	1958	1960
Betriebs- und Verkehrsleistungen in Millionen Einheiten							
1	Reisezüge, Zugskilometer	39,6	47,7	49,0	50,0	51,8	53,7
2	Güterzüge, Zugskilometer	13,5	14,2	15,9	17,1	19,6	24,0
3	Reiseverkehr: Personen	206,4	193,9	206,4	204,5	212,5	225,8
4	Personenkilometer	5444,5	5615,7	6012,0	6102,1	6422,7	6998,4
5	Güterverkehr: Tonnen	16,9	18,0	19,3	20,9	25,1	29,2
6	Tonnenkilometer	1701,9	2083,2	2295,3	2676,3	3292,0	4043,8
Personalbestand Anzahl Mann im Jahresdurchschnitt							
7	Eigenes Personal	34 572	36 904	37 507	37 483	38 384	39 517
8	Unternehmerarbeiter	1 900	912	1 193	1 243	1 261	1 030
9	Total (7 + 8)	36 472	37 816	38 700	38 726	39 645	40 934
Erfolgsrechnung in Millionen Franken							
Ertrag							
10	Reiseverkehr*	258,4	264,7	301,2	306,8	330,2	353,0
11	Güterverkehr*	305,4	325,0	369,5	411,8	482,8	582,4
12	Verkehrsertrag (10 + 11)	563,8	589,7	670,7	718,6	813,0	935,4
13	Übriger Ertrag	56,4	59,5	70,3	74,4	85,8	102,2
14	Gesamtertrag (12 + 13)	620,2	649,2	741,0	793,0	898,8	1037,6
Aufwand							
15	Besoldungen, Löhne, Teuerungs- und Kinderzulagen usw.	231,2	288,5	311,7	327,9	368,2	438,0
16	Nebenbezüge und verschiedene Vergütungen, Dienstkleider	17,5	21,3	23,5	25,0	28,4	33,6
17	Bezüge des eigenen Personals (15 + 16)	248,7	309,8	335,2	352,9	396,6	471,6
18	Beiträge an die PHK, AHV/IV/EO und SUVA	25,9	38,8	37,6	37,4	69,4	63,0
19	Ergänzungsbeiträge an die PHK und TZ an Rentner	37,2	45,4	47,1	46,9	43,2	50,5
20	Versicherung des eigenen Personals (18 + 19)	63,1	84,2	84,7	84,3	112,6	113,5
21	Ausgaben für fremde Arbeitskräfte	12,7	7,3	10,2	10,3	12,0	12,0
22	Total Personalaufwand (17 + 20 + 21)	324,5	401,3	430,1	447,5	521,2	597,1
23	in Prozenten des Gesamtaufwandes	59,5%	62,0%	60,7%	60,6%	61,3%	59,9%
24	Sachaufwand und Verschiedenes	96,7	118,5	125,2	137,6	158,9	214,9
25	in Prozenten des Gesamtaufwandes	17,7%	18,3%	17,7%	18,6%	18,7%	21,6%
26	Abschreibungen vom Anlagevermögen	70,7	76,5	104,1	106,6	123,6	132,8
27	Kapitalkosten	53,9	51,3	49,5	47,3	46,9	51,6
28	Total Abschreibungen und Kapitalkosten (26 + 27)	124,6	127,8	153,6	153,9	170,5	184,4
29	in Prozenten des Gesamtaufwandes	22,8%	19,7%	21,6%	20,8%	20,0%	18,5%
30	Ordentlicher Gesamtaufwand (22 + 24 + 28)	545,8	647,6	708,9	739,0	850,6	996,4
Ergebnis							
31	Ertragsüberschuss (14–30)	74,4	1,6	32,1	54,0	48,2	98,2
32	Ausserordentlicher Aufwand*	49,0	1,6	24,0	45,3	24,5	70,2
33	Reingewinn des Jahres (31–32)	25,4	—	8,1	8,7	23,7	28,0
34	Einlage in die gesetzliche Reserve	9,4	—	8,0	8,0	8,0	8,0
35	Verzinsung des Dotationskapitals	16,0	—	—	—	16,0	16,0

Die Erläuterungen zu den mit dem Zeichen * gekennzeichneten Angaben befinden sich auf den Seiten 56 und 57.

1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975
54,8	54,7	55,2	55,1	55,5	55,6	56,3	57,7	58,8	58,8	59,1	59,3	59,5	61,0
26,1	26,8	27,0	27,4	28,1	28,4	28,6	29,9	30,6	30,9	31,1	31,2	30,6	27,5
237,0	241,6	248,0	238,5	236,1	226,1	227,0	231,2	230,8	229,6	224,3	223,9	219,6	210,6
705,1	7940,2	8507,2	7859,4	7877,2	7651,2	7838,6	8071,4	8168,3	8226,4	8306,4	8402,2	8289,3	7984,2
32,2	34,2	35,8	37,1	37,7	38,6	39,7	42,6	45,6	45,4	46,1	47,6	46,2	34,5
4567,7	4874,4	4883,5	5187,8	5370,4	5560,8	5700,5	6140,2	6592,3	6622,2	6703,4	7140,2	7004,1	5141,4
41 071	41 590	42 190	42 194	41 628	41 126	40 806	40 780	40 677	40 444	40 741	40 909	41 031	40 867
1 217	1 174	1 227	1 040	930	892	883	871	853	1 117	1 009	1 009	939	655
42 288	42 764	43 417	43 234	42 558	42 018	41 689	41 651	41 530	41 561	41 750	41 918	41 970	41 522
474,5	495,7	523,2	537,3	555,3	552,5	566,5	624,8	636,4	657,0	721,9	756,4	822,7	793,5
661,6	712,1	730,9	746,2	764,5	815,1	836,0	924,7	978,4	981,1	1146,1	1258,1	1227,5	1056,1
136,1	1207,8	1254,1	1283,5	1319,8	1367,6	1402,5	1549,5	1614,8	1638,1	1868,0	2014,5	2050,2	1849,6
123,1	143,9	149,2	151,7	157,8	176,6	176,0	194,9	211,7	326,0	356,7	386,3	476,6	474,3
1259,2	1351,7	1403,3	1435,2	1477,6	1544,2	1578,5	1744,4	1826,5	1964,1	2224,7	2400,8	2526,8	2323,9
504,3	546,3	620,0	644,1	675,3	700,4	729,6	776,4	819,0	933,1	1055,9	1218,2	1339,8	1448,0
57,2	64,4	66,9	66,3	67,1	68,8	73,0	76,7	80,6	111,4	117,7	119,8	126,3	125,0
561,5	610,7	686,9	710,4	742,4	769,2	802,6	853,1	899,6	1044,5	1173,6	1338,0	1466,1	1573,0
68,9	80,2	82,3	81,5	79,4	74,5	76,8	92,3	111,4	98,6	113,4	143,5	141,2	153,8
85,4	63,4	59,0	57,0	59,8	64,4	61,8	70,9	75,5	84,8	85,7	97,8	117,6	116,6
154,3	143,6	141,3	138,5	139,2	138,9	138,6	163,2	186,9	183,4	199,1	241,3	258,8	270,4
16,1	17,6	20,6	19,3	19,2	19,9	20,1	20,4	22,3	33,2	35,0	41,9	45,4	36,8
731,9	771,9	848,8	868,2	900,8	928,0	961,3	1036,7	1108,8	1261,1	1407,7	1621,2	1770,3	1880,2
60,9%	59,3%	61,2%	60,6%	60,7%	60,5%	60,3%	60,2%	60,8%	62,5%	62,8%	65,0%	64,1%	63,8%
249,2	288,6	292,1	323,6	318,4	316,9	329,0	367,2	380,9	411,9	459,8	453,8	508,2	485,0
20,8%	22,1%	21,1%	22,6%	21,4%	20,7%	20,6%	21,3%	20,9%	20,4%	20,5%	18,2%	18,4%	16,5%
166,2	185,6	183,6	177,6	187,2	195,6	205,5	211,5	214,2	216,0	224,9	241,7	266,0	300,7
54,1	56,4	61,2	63,6	78,8	92,6	98,3	108,1	118,9	129,1	150,0	176,7	216,4	280,8
220,3	242,0	244,8	241,2	266,0	288,2	303,8	319,6	333,1	345,1	374,9	418,4	482,4	581,5
18,3%	18,6%	17,7%	16,8%	17,9%	18,8%	19,1%	18,5%	18,3%	17,1%	16,7%	16,8%	17,5%	19,7%
1201,4	1302,5	1385,7	1433,0	1485,2	1533,1	1594,1	1723,5	1822,8	2018,1	2242,4	2493,4	2760,9	2946,7
57,8	49,2	17,6	2,2	-7,6	11,1	-15,6	20,9	3,7	-54,0	-17,7	-92,6	-234,1	-622,8
34,5	26,0	—	2,0	—	10,0	—	20,0	—	—	—	—	—	—
23,3	23,2	17,6	0,2	-7,6	1,1	-15,6	0,9	3,7	-54,0	-17,7	-92,6	-234,1	-622,8
8,0	8,0	8,0	—	-6,1	—	-14,5	—	—	-49,4	-17,7	-32,2	—	—
16,0	16,0	10,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Zeitliche Übersichten

	1945 (nach Sanierung)	1946	1950	1952	1954	1956	1958	1960
Bilanz auf 31. Dez.								
vor Verbuchung des Passivsaldo* in Millionen Franken								
Aktiven								
Anlagen, Einrichtungen und Fahrzeuge								
36 Anlagen und Einrichtungen	2229	2253	2451	2528	2651	2758	2868	3029
37 Fahrzeuge	709	736	836	908	1009	1110	1237	1435
38 Total Erstellungs- oder Anschaffungswerte (36 + 37)	2938	2989	3287	3436	3660	3868	4105	4464
39 Abschreibungen	942	1101	1593	1781	1970	2174	2382	2635
40 Bilanzwert (38–39)	1996	1888	1694	1655	1690	1694	1723	1829
41 Unvollendete Bauten	49	61	73	102	72	103	197	193
42 Vorsorglich erworbene Grundstücke und Beteiligungen	22	25	30	30	32	47	65	68
43 Total Anlagevermögen (40 + 41 + 42)	2067	1974	1797	1787	1794	1844	1985	2090
44 Umlaufvermögen	167	193	184	199	173	268	236	308
45 Übrige Aktiven	36	43	17	15	40	49	47	62
46 Zu tilgende Aufwendungen und Passivsaldo*	41	15	167	125	66	—	—	—
47 Total Aktiven (43 + 44 + 45 + 46)	2311	2225	2165	2126	2073	2161	2268	2460
Passiven								
Eigenkapital								
48 Dotationskapital	400	400	400	400	400	400	400	400
49 Gesetzliche Reserve	—	10	—	16	32	48	64	80
50 Rücklagen	10	13	15	18	23	38	86	95
51 Total Eigenkapital (48 + 49 + 50)	410	423	415	434	455	486	550	575
Fremdkapital								
52 Feste Verbindlichkeiten	1575	1548	1494	1452	1348	1347	1305	1519
53 Laufende Verbindlichkeiten	231	206	238	203	204	246	325	254
54 Total Fremdkapital (52 + 53)	1806	1754	1732	1655	1552	1593	1630	1773
55 Übrige Passiven*	95	48	18	37	66	82	88	112
56 Total Passiven (51 + 54 + 55)	2311	2225	2165	2126	2073	2161	2268	2460
Baurechnung in Millionen Franken								
Brutto-Aufwendungen								
57 Anlagen und Einrichtungen*		58,2	88,5	88,6	97,5	111,5	129,5	128,4
58 Fahrzeuge		31,7	48,4	38,7	50,9	61,2	99,8	107,0
59 Total (57 + 58)*		89,9	136,9	127,3	148,4	172,7	229,3	235,4
60 Entnahme aus der Allgemeinen Baurücklage		—	—	—	—	—	—	—
61 Nicht aktivierbare Bauaufwendungen*		14,5	26,9	26,2	27,0	30,5	32,3	24,2
62 Netto-Aufwendungen [59–(60 + 61)]*		75,4	110,0	101,1	121,4	142,2	197,0	211,2

* Erläuterungen zu den zeitlichen Übersichten

Zu Ziffern 10/11:

Bis 1959 ist der Gepäckverkehr im Güterverkehr, ab 1960 im Reiseverkehr enthalten.

Zu Ziffer 32:

Tilgung des Abschreibungsrückstandes der Anlagengruppen «Allgemeine Kosten» und «Unterbau» 1947–1955, Restabschreibung der «Allgemeinen Kosten» 1960, nicht dem Rechnungsjahr zugehörige Abschreibungen vom Anlagevermögen 1961, vorsorgliche Abschreibungen auf den Materialvorräten, Rückstellung zur Tilgung des Fehlbetrages im Deckungskapital der Pensions- und Hilfskasse 1961, ausserordentliche Zuwendung an die Rücklage zur Deckung grosser Schäden 1962, Zuwendungen an die Allgemeine Baurücklage und die Rücklage zur Verbesserung von Verkehrsanlagen Schiene/Strasse und dergleichen.

Zu Ziffern 33 und 35:

Der Fehlbetrag 1973 wurde aus der noch zur Verfügung stehenden gesetzlichen Reserve von 32,2 Mio Franken und Bundesmitteln im Betrag von 60,4 Mio Franken gedeckt. Der Fehlbetrag 1974 von 234,1 Mio Franken wurde aus Bundesmitteln gedeckt.

1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975
3178	3266	3373	3505	3656	3753	3907	4154	4295	4363	4517	5046	5370	5743
1634	1727	1882	2001	2164	2325	2455	2571	2689	2814	2988	3186	3353	3558
4812	4993	5255	5506	5820	6078	6362	6725	6984	7177	7505	8232	8723	9301
2940	3096	3228	3339	3476	3613	3760	3912	4060	4219	4371	4544	4738	4964
1872	1897	2027	2167	2344	2465	2602	2813	2924	2958	3134	3688	3985	4337
279	366	406	461	483	561	599	567	645	845	964	817	983	1071
103	114	132	146	160	173	184	191	195	228	243	268	264	262
2254	2377	2565	2774	2987	3199	3385	3571	3764	4031	4341	4773	5232	5670
390	360	384	419	531	498	513	564	476	555	705	965	1156	1116
64	88	88	97	88	79	67	76	115	118	112	—	—	—
—	—	—	—	6	—	15	—	—	49	18	93	234	623
2708	2825	3037	3290	3612	3776	3980	4211	4355	4753	5176	5831	6622	7409
400	400	600	800	800	800	800	800	800	800	800	800	800	800
104	112	120	120	120	114	114	99	99	99	50	32	—	—
115	116	102	92	79	71	56	63	48	35	36	37	38	39
619	628	822	1012	999	985	970	962	947	934	886	869	838	839
1488	1480	1630	1664	2036	2176	2417	2557	2598	2979	3369	3957	4722	5427
421	553	456	501	484	525	492	595	672	707	791	993	1062	1143
1909	2033	2086	2165	2520	2701	2909	3152	3270	3686	4160	4950	5784	6570
180	164	129	113	93	90	101	97	138	133	130	12	—	—
2708	2825	3037	3290	3612	3776	3980	4211	4355	4753	5176	5831	6622	7409
164,0	202,8	222,6	254,6	264,2	276,9	265,8	272,6	292,9	346,0	387,8	492,4	557,9	618,3
123,9	123,2	160,0	169,5	173,7	167,9	165,0	162,1	154,2	162,0	189,4	221,5	248,7	212,7
287,9	326,0	382,6	424,1	437,9	444,8	430,8	434,7	447,1	508,0	577,2	713,9	806,6	831,0
4,5	7,5	6,3	5,5	6,0	6,0	3,6	—	—	—	—	—	—	—
20,1	21,9	24,4	47,0	48,2	46,6	46,4	45,5	46,4	49,7	56,2	64,3	78,3	89,9
263,3	296,6	351,9	371,6	383,7	392,2	380,8	389,2	400,7	458,3	521,0	649,6	728,3	741,1

Bilanz allgemein:
 die Darlehen für die Elektrifizierung ausländischer Anschluss-Strecken.

Ziffer 46:

Amortisations- und Konversionskosten auf Anleihen, Abschreibungsrückstand der Anlagegruppen «Allgemeine Kosten» und «Unterbau» sowie Passivsaldo 1945 von 1,1 Mio (im Rahmen der Sanierung abgegolten), 1966 von 6,1 Mio und 1968 von 1,1 Mio, 1971 von 49,4 Mio, 1972 von 17,7 Mio, 1973 von 92,6 Mio, 1974 von 11,1 Mio und 1975 von 622,8 Mio Franken.

Ziffer 55:

Unter fallen auch die Rückstellungen sowie der auf neue Rechnung vorgetragene Passivsaldo. Für das jeweilige letzte Geschäftsjahr versteht sich dieser Saldo gemäss dem Verwaltungsrates.

Zu Ziffern 57 und 59:

Ohne Aufwendungen zu Lasten der Rücklage zur Verbesserung von Verkehrsanlagen Schiene/Strasse.

Zu Ziffer 61:

Ab 1965 einschliesslich nicht aktivierbare Oberbauerneuerungskosten.

Zu Ziffer 62:

Aktiviert bzw. der Abschreibungsrechnung belastete Beträge.

